

**Michael Heinrich**

## **Über die Reihenfolge der Entstehung von Buch II und der ersten drei Kapitel von Buch III des ökonomischen Manuskripts 1863-65**

### **I.**

Was die Reihenfolge der Niederschrift des ökonomischen Manuskriptes 1863-65 angeht, wurde bisher angenommen, daß Marx nach Beendigung des Manuskripts von Buch I (von dem außer einigen Seiten nur das 6. Kapitel erhalten blieb) nicht mit Buch II, sondern mit Buch III begann. Im 2. Kapitel von Buch III spricht Marx nämlich davon, daß Buch II noch nicht geschrieben sei (MEGA<sup>2</sup> II/4.2, S. 225). Da andererseits die Verweise in Buch II auf die späteren Kapitel von Buch III, insbesondere die Bemerkung, das zinstragende Kapital werde im 4. Kapitel behandelt (MEGA<sup>2</sup> II/4.1, S. 360), falsch sind, wurde gefolgert, daß Buch II verfaßt wurde, bevor das 4. Kapitel von Buch III beendet war. Da sich Marx zu Beginn des 4. Kapitels (MEGA<sup>2</sup> II/4.2, S. 342) aber auf eine Kapiteileinteilung von Buch II bezieht, die nicht dem Manuskript, sondern bereits einer späteren Veränderung folgt, kann man davon ausgehen, daß Buch II vor dem 4. Kapitel von Buch III geschrieben wurde. Die Bearbeiter der MEGA folgern, daß "höchstwahrscheinlich die ersten drei Kapitel" von Buch III vor Buch II geschrieben wurden (MEGA<sup>2</sup> II/4.2, S. 919).

Außerdem wird angenommen, daß Kapitel 2 von Buch III vor Kapitel 1 geschrieben wurde. Im Manuskript von Kapitel 2 fehlte ursprünglich die Paginierung, lediglich die Bögen wurden mit a) bis l) bezeichnet. Daraus wurde gefolgert, daß bei der Niederschrift von Kapitel 2 die genauen Seitenzahlen nicht feststanden und dies wird als Beleg dafür genommen, daß Kapitel 1 noch nicht geschrieben war. Aufgrund dieser beiden Befunde ergibt sich dann die folgende Reihenfolge der Niederschrift:

*Kapitel 2 - Kapitel 1 - Kapitel 3 - Buch II - Kapitel 4.*

Im folgenden soll untersucht werden, ob es tatsächlich zwingend ist anzunehmen, daß Kapitel 2 vor Kapitel 1 geschrieben und ob Kapitel 3 vor oder nach Buch II verfaßt wurde.

### **II.**

Das einzige Argument für die Annahme Kapitel 2 sei vor Kapitel 1 geschrieben worden, besteht in der ursprünglich fehlenden Paginierung von Kapitel 2. Daß die genauen Seitenzahlen dieses Kapitels bei seiner Abfassung nicht bekannt waren, heißt aber lediglich, daß ein Teil des Textes, der sich *unmittelbar* vor Kapitel 2, befinden sollte, fehlte: entweder das gesamte 1. Kapitel oder der letzte Teil dieses Kapitels.

In der Tat fehlt ein Teil des 1. Kapitels: Auf der Manuskriptseite 150 findet sich nur die Überschrift "Einfluß des Change in der Cicularionszeit, Abkürzung oder Verlängerung (ebenso damit verbundene Kommunikationsmittel) auf die Rate des Profits" (MEGA<sup>2</sup> II/4.2, S. 208), der Rest der Seite ist leer. Auf der nächsten Manuskriptseite ist eine Ergänzung zum zweiten Kapitel notiert und auf den beiden übernächsten Seiten ein Abschnitt, der mit "Profit (wie er dem Bourgeois erscheint)" überschrieben ist und zu Kapitel 1 gehört.

Die ursprünglich fehlende Seitenzählung von Kapitel 2 könnte somit auch dadurch erklärt werden, daß Marx zunächst das 1. Kapitel bis zur Überschrift "Einfluß des Change in der

Circulationszeit ..." (die sich zu Beginn eines Bogens findet) schrieb, dann den Rest des Bogens freiließ und mit Kapitel 2 begann. Da er nicht wußte, wie lang dieser noch nicht geschriebene Abschnitt werden würde, unterließ er zunächst die Paginierung von Kapitel 2. Erst als er nach der Niederschrift von Kapitel 2 darauf verzichten wollte, den ausgelassenen Abschnitt bald auszuarbeiten, ergänzte er die Paginierung und benutzte die freigelassenen Seiten für Ergänzungen zum 1. und 2. Kapitel.

Diese Annahme über die Reihenfolge von Kapitel 1 und 2 erklärt die fehlende Paginierung von Kapitel 2 genauso gut wie die bisherige Auffassung. Darüberhinaus würde sich dabei aber auch eine gewisse Merkwürdigkeit in der Verwendung der verschiedenen Papiersorten aufklären, die bisher noch gar nicht beachtet wurde. Für die Manuskriptseiten 1-116 verwendete Marx Papier der Sorte 1 (Zählung und Beschreibung in MEGA<sup>2</sup> II/4.2, S. 925), für die Seiten 117-150 die Sorte 2 und für die Seiten 151-202 die Sorte 3. Da Kapitel 2 auf der Manuskriptseite 155 anfängt, hätte Marx, wenn er Kapitel 2 vor Kapitel 1 geschrieben hätte, zuerst einen Stapel der Papiersorte 3 benutzt, dann zwei Stapel der Sorten 1 und 2 für Kapitel 1, und schließlich am Ende von Kapitel 1 *einen einzigen Bogen* einer anderen Papiersorte und zwar ausgerechnet von derjenigen Sorte, die er einige Zeit früher für Kapitel 2 benutzt hatte. Anschließend schrieb er dann entweder Kapitel 3 oder Buch II nieder, die aber beide auf wieder anderen Papiersorten geschrieben wurden. Zwar kann eine solche merkwürdige Papierverwendung nicht völlig ausgeschlossen werden, plausibler wird die Reihenfolge des verwendeten Papiers allerdings, wenn Marx Kapitel 2 nach Kapitel 1 niederschrieb. Dann verwendete er die Sorten 1 bis 3 nacheinander als Stapel und es muß nicht angenommen werden, daß er zwischendurch einen einzelnen Bogen einer früher verwendeten Papiersorte benutzte.

### III.

Als sicher kann gelten, daß Buch II nach dem 2. und vor dem 4. Kapitel von Buch III geschrieben wurde. Es bleibt unklar, wann Marx das 3. Kapitel von Buch III verfaßte.

Sowohl im 1. wie im 2. Kapitel wurde Marx mit dem Einfluß der Zirkulationszeit auf die Profitrate konfrontiert. Er unterließ eine genauere Betrachtung, da Buch II noch nicht geschrieben war. Es erscheint schlüssig, daß Marx die Arbeit an Buch III unterbrach und Buch II schrieb, weil er sich Klarheit über diese Probleme verschaffen wollte (MEGA<sup>2</sup> II/4.2, S. 918).

Wenn Marx aber durch die Darstellungslücken im 1. und im 2. Kapitel zur Niederschrift von Buch II motiviert wurde, dann scheint es plausibel, daß er dies bald tat, also nach Beendigung des 2. Kapitels und nicht erst noch das 3. Kapitel einschob, in dem keine solchen Probleme zu erwarten waren. Hätte er andererseits sein Manuskript mit dem 3. Kapitel fortgesetzt, so wäre nicht so recht einzusehen, warum er ausgerechnet dann die Niederschrift von Buch II eingeschoben haben soll.

Daß Kapitel 3 erst nach Buch II geschrieben wurde, wird auch durch einen Vergleich zweier krisentheoretisch relevanter Passagen aus dem 3. Kapitel von Buch II und dem 3. Kapitel von Buch III nahegelegt. In Buch II heißt es:

"Obgleich aber die individuelle Consumption nothwendiges und immanentes Moment des Reproductionsprocesses, sind Consumption und Production in keiner Weise identisch und ist die individuelle Consumption nie das bestimmende und angebende Motiv der capitalistischen Productionsweise. Letztes kann nur der Fall sein, wo Producent und Consument identisch sind, während die capitalistische Productionsweise grade darauf beruht, daß Con-

sumtion und Production der unmittelbaren Producenten, der großen Masse der Producenten, der Arbeiter in gar keinem Verhältniß zu einander stehn, sondern vielmehr in demselben Verhältniß aus einander gehn, worin sich die capitalistische Productionsweise entwickelt. Die *Entfremdung* dieser Momente gegen einander und ihr innerer Zusammenhang oder Zusammengehörigkeit andererseits macht sich in *gewaltsamen Ausgleichungen* derselben, *Crisen* geltend. Der Grund *gegen* die Crisen also, daß Production und Consumption in gewissen immanenten Maassen und Verhältnissen zu einander stehn und die Masse der Production doch schließlich von der Masse der Consumption regulirt werden muß, ist grade ein Grund *für* die Crisen, weil auf Basis der capitalistischen Production diese wechselseitige Regulirung *nicht unmittelbar* existirt." (MEGA<sup>2</sup> II/4.1 S. 371)

Im 3. Kapitel von Buch III findet sich eine wesentlich längere Stelle zum Verhältnis von Produktion und Konsumtion, die hier nur in Auszügen wiedergegeben werden kann. Marx hebt dort hervor, daß Produktion und Akkumulation des Mehrwerts, "*der unmittelbare Zweck, und das bestimmende Motiv der capitalistischen Production* ist. Man darf sie daher nie darstellen, als das, was sie nicht ist, nämlich auf den Genuß oder die Production von Genußmitteln für den Capitalisten, der der *Producent* ist... gerichtete Production. (...)

Die Gewinnung dieses Mehrwerths bildet den *unmittelbaren* Produktionsproceß ... Sobald das erpreßbare Quantum Surplusarbeit in Waaren materialisiert ist, ist der *Mehrwerth producirt* ... Mit der Entwicklung des Processes, der sich im Fall der Profitrate ausdrückt, schwillt die Masse des so producirtten Mehrwerths ins Ungeheure und dazu muß die gesammte Waarenmasse ... *verkauft* werden. Geschieht das nicht oder nur zum Theil... so ist der Arbeiter zwar exploitirt, aber seine Exploitation als solche realisirt sich nicht für den Capitalisten... Die Bedingungen der *unmittelbaren* Exploitation und ihrer Realisierung sind nicht identisch. Sie fallen nicht nur der *Zeit* und dem Ort, sondern auch begrifflich auseinander. Die eine ist nur beschränkt durch die Productivkraft der Gesellschaft; die andre durch die *Proportionalität der verschiedenen Produktionszweige* und durch die *Consumtionskraft* der Gesellschaft. Die letzte ist aber weder durch die absolute Productivkraft noch durch die absolute Consumtivkraft bestimmt; sondern durch die Consumtivkraft auf Basis *antagonistischer Distributionsverhältnisse*, welche die grosse Grundlage der Gesellschaft auf ein Minimum der Consumption - unter mehr oder minder engen Grenzen beschränkt. Sie ist ferner beschränkt durch den Accumulationstrieb, den Trieb nach Vergrößerung des Capitals und Production von Mehrwerth auf erweiterter Stufenleiter." (MEGA<sup>2</sup> II/4.2, S. 312f)

In beiden Stellen geht es zunächst um die Nicht-Identität von Produktion und Konsumtion. Während in der Stelle aus Buch II die Arbeiter als Produzenten angesprochen werden, für die Produktion und Konsumtion auseinanderfallen, geht es in der Stelle aus Buch III zunächst um den Kapitalisten als Produzenten. Für ihn fallen Produktion und Konsumtion auseinander, weil er gerade nicht für den eigenen Genuß produziert.

Das Auseinanderfallen von Produktion und Konsumtion wurde bereits im *Manuskript 1861-63* erörtert. Dort verwies Marx darauf, daß Arbeiter und Kapitalisten zwei ganz unterschiedliche Arten von Produzenten seien und ging dann ausführlich auf die Nicht-Identität von Produktion und Konsumtion bei den Arbeitern ein (MEGA<sup>2</sup> II/3.3, S. 1141f). Insofern ist die Stelle aus Buch II eine Zusammenfassung des Gedankens aus dem *Manuskript 1861-63*, während an der entsprechenden Stelle von Buch III darüber hinausgegangen wird. Dies trifft bis zu einem gewissen Grade auch auf den letzten Satz aus dem Zitat von Buch II zu. Bereits im *Manuskript 1861-63* hieß es etwa: "Jeder Grund, den sie gegen die Crise

angeben, ist ein wegphantasierter Widerspruch, also ein realer Widerspruch, also ein Grund der Krise." (MEGA<sup>2</sup> II/3.3, S. 1141)

Eine deutliche Fortentwicklung findet in der Stelle aus Buch III bei der Präzisierung des Widerspruchs von Produktion und Konsumtion statt. Während im Manuskript 1861-63 und in Buch II nur das Auseinanderfallen der beiden Momente konstatiert wird, wird dieser Widerspruch in Buch III zum ersten Mal als Widerspruch zwischen den Bedingungen der Exploitation und denen der Realisation konkretisiert.

Und schließlich wird auch auf seiten der Konsumtionskraft der Gesellschaft, die für die Schranken der Realisation verantwortlich ist, deutlicher und systematischer als früher zwischen der beschränkten Konsumtionskraft der Arbeiterklasse und der Konsumtionskraft des Kapitalisten, die durch die Akkumulationsbedingungen beschränkt ist, unterschieden. In der Stelle aus Buch II wurde dagegen nur die Konsumtionsfähigkeit der Arbeiter angesprochen.

Wurde das 3. Kapitel von Buch III nach Buch II geschrieben, so ergibt sich zwanglos eine Fortentwicklung der Überlegungen zum Auseinanderfallen von Produktion und Konsumtion. Nimmt man dagegen an, daß Marx Buch II nach dem 3. Kapitel von Buch III geschrieben hat, dann ist die Stelle in Buch II nicht einfach nur kürzer als die in Buch III, sondern vor allem auch inhaltlich *verkürzt*, so als ob Marx bestimmte, nur wenige Wochen vorher gewonnene Ergebnisse wieder vergessen hätte und auf den Reflexionsstand des Manuskripts 1861-63 zurückgefallen wäre.

Sind die hier geäußerten Überlegungen zutreffend, so erhält man als Reihenfolge der Entstehung der ersten drei Kapitel von Buch III und des Manuskripts von Buch II:

*Kapitel 1 - Kapitel 2 - Buch II - Kapitel 3 - Kapitel 4*

**Autor:** Dr. Michael Heinrich, Torfstr. 26, 13353 Berlin.